

Ein musikalischer Orkan fegt durch Kloten

Dass «Posh» eine sehr gute Alternative zu Rock ist, stellten die Musiker aus St. Gallen bei ihrem Auftritt am Freitag in Kloten unter Beweis. So ging im Bücheler Hus der Punk ab.

Hakan Aki

Während draussen ein ruhiger, sonniger Herbsttag zu Ende ging, fegte im Bücheler Hus musikalisch betrachtet ein ganz schöner Orkan. Vor allem der naturgewaltigen Stimme von «Posh»-Frontfrau Martina Diezinger war es zu verdanken, dass es das Publikum nicht lange auf seinen Stühlen hielt. Sie rockten und tanzten ausgelassen zur Musik des Quartetts.

Mit ihrem aktuellen Album «Born Out Of Silence» war die Rockgruppe aus Sankt Gallen zu Besuch in der Flughafenstadt. Auf die Frage, wie ihnen das Konzert, das die «Szene Kloten» organisiert hatte, gefallen habe, grölte das Publikum gemeinsam: «Das war Posh and Spicy.»

Starke Töne, sanfte Texte

Es wurde ein facettenreicher Abend, der faszinierte, gleichzeitig aber auch zum Nachdenken anregte. «Die Texte, die ich selber schreibe, handeln davon, nicht aufzugeben und seinen Weg zu gehen. Oft beschreiben sie auch den Weg zu einem selber», beschreibt Martina Diezinger ihren Alternativ-Rock. «Mein Traum war es schon immer, englisch zu singen. Zudem liebe ich die Power



Wollen mit ihren Texten Mut machen: Die Band Posh mit Frontfrau Marina Diezinger.

Foto: Anita Webermann

auf der Bühne», beschreibt sie die Wahl ihrer Musikrichtung. Während bei vielen Bands auf die Texte der passende Sound folgt, drehen die St. Galler den Spiess um: «Im eigenen Tonstudio arbeiten wir zunächst am Sound und der Melodie, auf die wir anschliessend den passenden Songtext kreieren», beschreibt die

Ostschweizerin den Findungsprozess. Offenbar ein erfolgreiches Vorgehen: So haben sich die Ostschweizer Rocker durch Auftritte an verschiedenen Festivals inzwischen schweizweit einen Namen erspielt. Zu hören waren sie beispielsweise am St. Galler Openair oder in Gampel. «Posh» standen aber auch

schon mit «Clawfinger», Bob Geldorf oder «Gotthard» gemeinsam auf der Bühne. Den Support Act für Jon Bon Jovi bei seinem Konzert im Zürcher Letzigrund im Jahre 2003 bezeichnet Martina Diezinger denn auch als «bisheriges musikalisches Highlight»: «Wir haben kurzfristig erfahren, dass der Gig klappt. Anfänglich

wollten wir es nicht wahrhaben», so Diezinger. «Wow, wie geil», sei die erste Reaktion der Band gewesen. «Danach packte uns die Aufregung, die wir in positive Energie umwandelten und den Leuten vorab mächtig einheizten», beschreibt die Sängerin diesen für sie unvergesslichen Moment. Es sei schon eine «krasse Erfahrung» gewesen, vor Jon Bon Jovi und dann noch in einem ausverkauften Stadion spielen zu dürfen.»

Persönlich kennen gelernt habe man den amerikanischen Megastar aus New Jersey aber leider nicht. «Bon Jovi wurde durch sein Team völlig abgeschirmt, sodass wir ihn nicht zu Gesicht bekamen. Kurz vor seinem Auftritt mussten wir sogar den Backstage-Bereich verlassen», erinnert sich die Leadsängerin aus St. Gallen.

Sanfte Töne und grosses Herz

Neben ihrer Rockröhre hat Martina Diezinger auch ein grosses Herz für kleine Menschen. Zusammen mit 25 anderen Schweizer Musikerinnen und Musikern spielte sie im vergangenen Jahr den Benefizsong «Chindertraum» ein. Damit wurde die Stiftung für Kinder in der Schweiz unterstützt. Diese setzt sich für benachteiligte Kinder ein.

Während sich der musikalische Orkan über der Flughafenstadt mittlerweile gelegt hat, ist nicht ausgeschlossen, dass es dereinst ein Wiedersehen im Büchler Hus geben könnte.

Mehr zu Posh auf: www.posh.ch.